

08. NEWSLETTER 2020

EVP-Fraktion Gemeinderat



Sitzung vom 5.11.2020

Liebe EVP'ler und Freunde

Corona dominiert leider wieder oder immer noch unser Leben. Wir haben unsere Sitzung ohne Publikum in der Stadthalle durchgeführt. Auch die nächste Sitzung am 3. Dezember 2020 wird in der Stadthalle abgehalten. Das Neujahrskonzert findet nicht statt.

Vor der Sitzung hatten wir noch eine Infoveranstaltung zur Entwicklung des Bahnhofgebiets. Das Studienverfahren wurde abgeschlossen. Bis in vierzehn Tagen sollte die Öffentlichkeit informiert werden.

Johannes Küng (SP) wurde als Nachfolger von Manuel Peer (SP) in die Kernzonenkommission gewählt.

Der Private Gestaltungsplan „In der Lachen“ wurde einstimmig vom Parlament angenommen. Die Baugenossenschaft Schönheim beabsichtigt, die aus den 40er-Jahren Stammenden Bauten der Siedlung durch eine neue, zeitgemässe Überbauung zu ersetzen. Das Neubauprojekt wird 74 1.5- bis 5.5-Zimmer-Wohnungen, einen Doppelkindergarten und einen Gemeinschaftsraum umfassen. Die notwendigen Parkplätze werden in einer Tiefgarage zur Verfügung gestellt.

Die Fragestunde prägten vielen Fragen rund um die Limmattalbahn, den Verkehr und Corona. 20 Fragen wurden eingereicht. (10 Fragen Grüne, 7 Fragen SP, 2 Fragen CVP, 1 Frage FDP). Die Fragen und Antworten können auf der Homepage der Stadt Dietikon eingesehen werden.

Die Interpellation von Mike Tau (FDP) betreffend Verkehrslärmbelastung in Dietikon wurde vom Stadtrat beantwortet. Lärmblitzer können nicht als Grundlage für Bussen verwendet werden. Der Interpellant möchte jedoch den Lärmblitzer, um nicht typenkonforme Fahrzeuge zu ermitteln. Leider gibt er noch kein einsatzbereites und zuverlässiges Lärm-Messgerät auf dem Markt. Sobald ein gutes Gerät entwickelt und die rechtlichen Grundlagen angepasst wurden, wird die Stadt Dietikon auch dieses Instrument zur Hilfe nehmen, den Lärmverursachern auf die Schliche zu kommen. Heinz Illi präzisiert, ein Lärmblitzer alleine reicht nicht aus, es braucht die stetige Kontrolle, Fachspezialisten, die den Verkehrssündern ihre Verstosse beweisen können und die Kommunikation nach aussen, dass in Dietikon ein Auge auf die Situation gehalten wird. Chris Ilg (EVP) sagt, dass Lärm ein Stressfaktor ist und unser Nervensystem beeinflusst. Lärm gefährdet die Volksgesundheit und sollte deshalb verhindert oder zumindest reduziert werden. Unnötig verursachter Verkehrslärm muss deshalb geahndet werden, dies ist jedoch nicht immer einfach zu beweisen. Wir hoffen, dass die bundesrechtlichen Vorschriften in kürzester Zeit revidiert werden um solche Messgeräte effizient und unanfechtbar einsetzen zu können. Andreas Wolf (Grüne) findet es schade, dass er Stadtrat selber nicht weiss, dass ein Konzept für den Lärm bereits besteht. Nämlich die Umsetzung von Tempo 30.

Die Interpellation von Beat Hess (Grüne) betreffend Plastik-Strategie wurde beantwortet. Der Interpellant ist recht zufrieden mit der Antwort, die Stadt hat in der Beantwortung bewiesen, dass sie am Puls der neusten Entwicklung steht. Sortenreiner und sauberer Kunststoffabfall kann mehrheitlich wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden. Für unreinen Kunststoffmischabfall ist zurzeit keine ökologische Wiederverwertung möglich. Manuela Ehmann (EVP) sagt, Plastik vermeiden macht Sinn, Plastik sammeln zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Da wir sehr viel

verschiedenen Plastik haben und in der Schweiz leider noch keine Sortieranlage, macht es keinen Sinn, unseren gesammelten Plastik mit Lastwagen ins Ausland zu transportieren. Besser wir entsorgen unseren Plastik nach unseren strengen Richtlinien in der näheren Umgebung und können zudem die gewonnene Energie ins Fernwärmenetz einspeisen. Die Stadt Dietikon macht eine gute Arbeit. Stadintern wird PET gesammelt und ab 2021 wird die Stadt mit der privaten Organisation Mr. Green zusammenarbeiten. Wer seinen Abfall nicht selber sortieren möchte, kann Abfallsäcke von Mister Green kaufen. Die Kunden stellen die gefüllten Wertstoffsäcke bereit und Mr. Green sammelt diese ein. Die Säcke werden anschliessend auf dem Areal der Limeco durch Mitarbeiter der Firma Dock-Limmattal sortiert. Die Stadt bietet zudem auf dem Zelgliplatz die Rücknahme von EPS (Styropor) an. Dem Stadtrat ist es ein grosses Anliegen, Kunststoff zu vermeiden oder wo möglich, wieder in den Kreislauf einzufügen. Dies ist aber aufgrund der technologischen Möglichkeiten nur bedingt möglich. Es gibt heute keine ganzheitliche, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung. Die Stadt Dietikon wird die neusten Entwicklungen im Recyclingbereich weiterhin aktiv beobachten und sich an den Empfehlungen und Beurteilungen von BAFU, CD und OKI orientieren.

Der Beschlussantrag betreffend Verwendung der ZKB-Jubiläumsdividende wurde im Gemeinderat diskutiert. Für die Verwendung des ZKB-Zustupfs hat es schon verschiedene Vorstösse gegeben. Der von den meisten befürwortete Ansatz ist, das Geld je zur Hälfte vom Stadtrat sowie vom Gemeinderat für spezielle Projekte zugunsten der Dietiker Bevölkerung einzusetzen. Dabei könnte jeder Gemeinderat 1/36 der Summe für ein von ihr/ihm prädestiniertes Projekt einsetzen. Der Antrag möchte, dass sich das Büro mit einer Umsetzung bzw. mit den Richtlinien eines Ideen-Wettbewerbs auseinandersetzt und dem Gemeinderat Bericht erstattet. Der Beschlussantrag wurde mit 18 Ja-Stimmen zu 12 Nein-Stimmen dem Büro überwiesen.

Die Motion von Andreas Wolf (Grüne) betreffend Photovoltaik auf städtischen Gebäuden wurde dem Stadtrat überwiesen. Die Motion fordert den Stadtrat auf, das Potenzial für Photovoltaikanlagen auf bestehenden und geplanten städtischen Gebäuden bis 2030 auszuschöpfen.

Das Postulat von Martin Steiner (SP) betreffend Zivilschutz Limmattal wurde ebenfalls dem Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob sich eine Beibehaltung der aufgrund der SARS-COV-19-Krise gegründeten Zivilschutzorganisation Limmattal aus organisatorischen Gründen anbietet. Dabei soll ein Augenmerk auf potenzielle organisatorische und finanzielle Auswirkungen gelegt werden. Ferner wird der Stadtrat angehalten, mit den Trägergemeinden der anderen Zivilschutzorganisationen „Limmattal Süd“ und „Gubrist“ Verhandlungen über die Gründung eines geeigneten rechtlichen Überbaus für eine solche Organisation aufzunehmen.

Das Postulat von Martin Steiner (SP) betreffend Blue Communities wurde dem Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat wird eingeladen, Massnahmen auszuarbeiten und umzusetzen, um die städtische Verwaltung als Blue Community anerkennen zu lassen. Ferner ergreift er Massnahmen zur Steigerung der Wertschätzung der hohen Dietiker Wasserqualität.

Das Postulat von Ernst Joss (AL) betreffend Design der Limmattalbahn-Fahrzeuge wurde nach einem Nichtüberweisungsantrag von Beat Hess (Grüne) trotzdem mit 27 Ja zu 2 Nein und einer Enthaltung dem Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat wird gebeten das Design der Fahrzeuge der Limmattalbahn zu verbessern und sie insbesondere klar als Fahrzeuge der Limmattalbahn und nicht der AVA erkennen zu lassen.

Die Traktanden 12 – 16 wurden auf die nächste Sitzung am 3. Dezember verschoben.

Freundliche Grüsse
Fraktion der EVP Dietikon

Manuela Ehmann